

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 15 (1942-1943)

Heft: 3

Rubrik: Internationale Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

neben Vertretern des Erziehungsrates auch Vertreter der Lehrerschaft und der interessierten Lehranstalten, sowie der Motionär angehört haben. Diese Kommission sowie der Erziehungsrat haben nach eingehender Beratung zu den bereits in Durchführung begriffenen noch einige weitere Maßnahmen zur Bekämpfung des Lehrerüberschusses in Aussicht genommen, die Reorganisation der Lehrerbildung dagegen abgelehnt; die Leiter beider Lehrerbildungsanstalten werden die Möglichkeit eines noch intensiveren Zusammenwirkens in der Ausbildung von Primar- und Sekundarlehrern prüfen. Unter den Maßnahmen zur Bekämpfung des Lehrerüberflusses sind solche auf nahe Sicht in Aussicht genommen worden, die zum Teil sofort in Anwendung getreten sind (Fortbildungskurs für Abschlußklassenlehrer), zum Teil für den Zeitpunkt der vermehrten Arbeitslosigkeit (bei Demobilisation) vorgesehen sind (freiwillige vorzeitige Pensionierung älterer Lehrer, Lehrvikariate, eventuell Schaffung einer Unterstützungsklasse für stellenlose Lehrer). Daneben haben Expertenkommission und Erziehungsrat einige Maßnahmen auf lange Sicht ins Auge gefaßt. Bildung gemeinsamer Abschlußklassen auf dem Lande, Ausbau der Sekundarschulen, Anstellung von Wander-Turnlehrern, Schaffung von Förderlehrstellen."

Zusammenarbeit der Jugendverbände im Kanton St. Gallen. Unter dem Vorsitz von E. Bangerter, Vizepräsident der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Ferien und Freizeit (SAF), tagte in St. Gallen eine Konferenz, an der elf verschiedene Jugendverbände aus dem Kanton vertreten waren. In einer eingehenden Aussprache erklärten sämtliche Verbände, bei der Durchführung des Vorunterrichts für die schulentlassene Jugend gemäß der neuen Verordnung aktiv mithelfen zu wollen. Im weitem wurde beschlossen, auch in Zukunft auf kantonalem Boden bei der Lösung gemeinsa-

mer Aufgaben zusammenzuarbeiten. Zur Vorbereitung wurde ein Ausschuß bestellt, in dem die evangelische und die katholische Jugend, die Gewerkschaftsjugend und die Pfadfinder vertreten sind.

Förderung des Schulgesangs. Die Kommission der Erziehungsdirektorenkonferenz für Zusammenarbeit mit Pro Helvetia hatte den Schweiz. Lehrerverein ersucht, die Anregung zu prüfen, daß in allen deutschschweizerischen Schulen eine Anzahl gleicher Lieder geübt und auswendig gelernt werden sollte. Darauf hat der Zentralvorstand des Schweiz. Lehrervereins eine Musikkommission bestellt aus den Herren Max Graf, Sekundarlehrer, Zürich; Fritz Hug, Oberlehrer, Bern; Samuel Fisch, Seminarmusiklehrer, Kreuzlingen; Jos. Feurer, Lehrer, St. Gallen; Oskar Schenker, Lehrer, Olten und Schätty, Sekundarlehrer, Lachen. Den Vorsitz dieser Kommission hat der Zentralpräsident des Schweiz. Lehrervereins, Herr Prof. Dr. Paul Bösch, Zürich.

„Die Schule in schwerer Zeit“. In St. Gallen ist vom städtischen Lehrerverein und von der Arbeitsgemeinschaft für vaterländische Erziehung eine Ausstellung „Die Schule in schwerer Zeit“ veranstaltet worden, die unter dem Motto „Was kann ich für die Heimat tun?“ Einblick in die Möglichkeiten gewährt, die sich der Schule heute bieten, um an der Lösung der Fragen des täglichen Lebens mitzuwirken, die sich heute mit besonderem Nachdruck stellen und dem Durchhalten unseres Landes dienen. Die Hilfe in der Familie, die praktische Fürsorge für die Soldaten und für Bedrängte, die Mitarbeit am Anbauwerk und der Selbstversorgung sowie die zweckmäßige Ausnutzung der Lebensmittel werden dem schulpflichtigen Kind nahegebracht, und die ausgestellten Schularbeiten legen Zeugnis von dem erwachten Eifer ab.

Internationale Umschau

Deutschland

Kriegseinsatz der Studentenschaft. Aus den Reihen der deutschen Studentenschaft sind in den Monaten August bis Oktober 1941 mehr als 26 000 Studenten und Studentinnen für 10 Wochen in kriegswichtigen Werken und Verkehrsunternehmungen tätig gewesen.

Liechtenstein

Vaduz. Einführung eines schulzahnärztlichen Dienstes. Der liechtensteinische Landtag hat nach Anhörung eines Referates von Regierungschef Dr. Hoop der Absicht der Regierung zugestimmt, sämtliche Schulkinder von Zahnärzten auf den Gesundheitszustand der Zähne untersuchen zu lassen. Die Behandlung erfolgt grundsätzlich auf Kosten der Eltern, denen der Untersuchungsbefund jeweils zugestellt wird, während die Kosten der Untersuchung vom Lande getragen werden. Der Landtag hat für die Untersuchungskosten einen Kredit von 2000 Fr. bewilligt.

Türkei

Das türkische Erziehungsministerium kündigt an, daß künftig Sport- und Turnübungen für die studentische Jugend der Türkei Pflichtfächer sein werden.

Brasilien

Schweizerische Gewerbelehrer in Brasilien. Kürzlich brachte ein Dampfer des Lloyd Brasileiro, „Siqueira Campos“, 26 Schweizerlehrer und ihre Familien — insgesamt 57 Personen — nach Rio de Janeiro, wo die Lehrer an der neugegründeten brasilianischen Handels- und Gewerbe-Hochschule unterrichten werden. Demnächst erwartet man für die gleiche Schule fünfzehn weitere Lehrer aus der Schweiz sowie zwei Schweizerlehrer, die aus Argentinien kommen sollen. Praktisch werden also fast alle Lehrkräfte der Schule, auf der Handwerker, Werkmeister und Vorarbeiter der jungen brasilianischen Industrie ausgebildet werden sollen, Schweizer sein.

Die Leiter der kantonalen Lehrlingsämter. Unter dem Vorsitz Jaton's (Lausanne) fand in Lugano die erste Generalversammlung der Leiter der kantonalen Lehrlingsämter aus der ganzen Schweiz statt. Regierungsrat A. Roemer (St. Gallen) und Staatsrat Pugin (Gené) erstatteten Berichte über Fragen von allgemeinem Interesse. An der Diskussion beteiligte sich u. a. der Chef der Sektion für Berufsbildung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Dr. Böschstein. Den Arbeiten wohnten der Tessiner Staatsrat Lepori, Prof. Fr. Chiesa, Direktor der kantonalen Gewerbeschule in Lugano und eine Delegation der Tessiner kantonalen Kommission für die Lehrlingsfürsorge. In der Aussprache wurden zahlreiche Fragen bezüglich des Bundesgesetzes über die Berufsausbildung behandelt. Am Nachmittag versammelten sich die Leiter der kantonalen Lehrlingsämter der deutschsprachigen Schweiz, der welschen Schweiz und des Tessins zu getrennt geführten Arbeiten.

Studenten wollen helfen! Seit einiger Zeit besteht eine Arbeitsgemeinschaft verschiedener studentischer Vereine und Verbindungen, die unter dem Titel „Schweizerische Hilfsaktion für kriegsnotleidende Studenten“ den Kommilitonen der vom Krieg heimgesuchten Länder zu helfen versucht. Es ist dazu, wie wir dem Bulletin des Verbandes Schweizerischer Studentenschaften entnehmen, ein besonderes Aktionsprogramm aufgestellt worden. Nach dessen Absichten wurde im Februar eine große Sammlung für Geld und Bücher eröffnet. Mit dem Beginn des Sommer-Semesters soll nun diese Aktion vertieft werden. Es wird ein besonderer Kartenverkauf organisiert, der unter den Stu-

denten durchgeführt wird und einen Teil der Mittel herbeibringen soll.

U. S. A.

Unglücklicher Ausgang einer Apfelschußszene. In einem Jugendlager in Keesport (Vereinigte Staaten) wurde der Führer des Lagers in einem Zelt tot aufgefunden. Neben ihm lag ein fünfzehn Jahre alter Knabe mit schweren Verletzungen und kämpfte mit dem Tod. Die Untersuchung ergab, daß es sich um eine unglücklich verlaufene Wiedergabe des Tell-Dramas gehandelt hatte. Der junge Mann, dem das Lager der Jugendlichen unterstand, spielte den Tell und hatte, getreu der Erzählung, den Apfelschuß bei dem Jungen versucht. Trotz seiner großen Geschicklichkeit im Bogenschießen hatte er den Knaben so schwer verletzt, daß eine Rettung unmöglich erschien. In seiner Hoffnungslosigkeit nahm er sich dann das Leben.

Kommunismus in der Schule. Der vom New Yorker Stadtssenat eingesetzte Ausschuß zur Untersuchung kommunistischer Umtriebe in den Schulen, Universitäten und sonstigen Lehranstalten von New York hat nunmehr seinen Bericht erstattet. Der Ausschuß hat festgestellt, daß rund 3500 New Yorker Studenten unmittelbar von kommunistischen Organisationen wie z. B. der „American Students Union“ kontrolliert werden. Die Mitteilung hat in der New Yorker Presse begreifliches Aufsehen erregt, umso mehr, als die Berichterstatter offen aussprechen, daß die unter kommunistischer Kontrolle stehenden amerikanischen Studenten verpflichtet seien, den Anordnungen Moskaus unbedingten Gehorsam zu leisten.

Privatschulen

Die Vollmachtenkommission des Ständerates stellt die Verordnung betr. Institutshilfe zurück

Die Vollmachtenkommission des Ständerates setzte die Beratung der zum sechsten Vollmachtenbericht gehörenden Beschlüsse und Verordnungen des Bundesrates fort.

Vom Justiz- und Polizeidepartement wurden u. a. auch zurückgelegt die Verordnung über vorübergehende rechtliche Schutzmaßnahmen für die Hotel- und Stickerei-Industrie, sowie im Zusammenhang damit der Bundesratsbeschluß über die Gewährung eines Kredites zur Fortsetzung der Hilfsmaßnahmen für das Hotelgewerbe. Auf diesem Gebiete wird besonders auch gewünscht, **daß der Bundesrat über die Ausdehnung der Hotelhilfe auf Erziehungsinstitute, die ausschließlich oder ausschlaggebend vom Besuch ausländischer Zöglinge abhängig sind, und über die Finanzierung einer derartigen allfälligen Ausdehnung sich ausspreche.**

Der obige Rückstellungsbeschluß bedeutet noch nicht die Annullierung der bundesrätlichen Verordnung betreffend die rechtlichen und finanziellen Schutzmaßnahmen zu Gunsten der Institute. Die Vollmachtenkommission wünscht u. a. noch nähere Darlegungen über die sich ergebenden Konsequen-

zen der Verordnung. Angesichts der doch ganz offensichtlichen Notlage in der sich zahlreiche, besonders kleinere und mittelgroße Institute befinden, ist dringend zu hoffen, daß die bundesrätliche Verordnung vom Dezember 1941 von der ständerätlichen Vollmachtenkommission baldmöglichst sanktioniert werde. L.

Verband Schweizerischer Kinderheime

Dieser Verband hielt seine diesjährige Generalversammlung in Bern ab. Die Zeiten für die Kinderheime sind schwer; nicht zuletzt auch wegen der ganz wesentlichen Erhöhung der Kosten der Lebenshaltung, die eine Erhöhung der Pensionspreise unerläßlich macht. Erfreulich ist das Verständnis der Behörden, die den besonderen Bedürfnissen der Kinderheime in der Ernährungsfrage durch Sonderzuteilung von Nahrungsmitteln Rechnung tragen. Es ist zu hoffen, daß gerade dieser Umstand den Kinderheimgedanken in unserem Lande noch populärer macht.